

und noch verwendbares Holz vom abgebrannten Hause wurde zum Dachbau benutzt. 1716 wurde das Karlsgut von der Herzogl. Herrschaft erkaufte und dem Freihofe, aber nicht mit den Zinsen, einverleibt.

Von 1717—1760 war im Besitz des Hauses Joh. Mich. Christ. Ostückenberg, * 3. Dez. 1708, † 25. Jan. 1760, Sohn von Joh. Mich. Ostückenberg, * 1665, † 31. Mai 1708.

Von 1760—1815 [?] Joh. Ludw. Christ. Ostückenberg [* 1746] und dessen Geschwister:

a) der spätere Pfarrer Joh. Gg. D. in Bienstädt, * 1734.

b) Christiane Marie Magd. Eger geb. Ostückenberg, seit 1765 Ehefrau des Mundfuchs Joh. Wilh. Eger, * 1735, † 1801.

Akten aus den J. 1788—1807, das Ostückenbergsche Erblichgut betreffend, befinden sich im St.-Archiv z. Gotha QQ. X. [V] 40 u. TL. DE. [G] Nr. 47.

Von 1815 [?] bis 31. Dez. 1859 Joh. Fried. Christ. Ostückenberg, der 3. Sohn des Obigen, * 25. Febr. 1781, † 28. Juni 1864. Durch Kauf des Hofraumes mit Scheuer, Stallung und Garten vom alten Mönchhof ist der Garten vor dem Hause entstanden. Das Besitztum des Mönchhofes ging bis 2 Fuß vor die Fenster des Ostückenbergschen Hauses. 1 Acker 141 QMth. erbte am 31. Dez. 1859 Hermann D. und 131,7 QMth. Karl D., Söhne von Friedr. D.; 39,94 QMth. verkaufte Karl im J. 1861 zum Bau der Langensalzaer Chaussee und den Rest von 92,27 QMth. traten seine Erben 1879 an Hermann D. ab. Infolge des Straßenbaues wurde die Stallung niedergerissen und die Scheuer weiter nach Norden gerückt. Letztere wurde 1884 abgerissen und als Feldscheuer zwischen der Langensalzaer und Illeber Straße unweit des Eckardtsleber Grabens wieder aufgebaut.

Vom 1. Jan. 1860 bis 5. Sept. 1886 Hermann Frdr. Laurentius Ostückenberg, ältester Sohn von Frdr. D., * 17. April 1817, † 5. Sept. 1886.

Seit 1886 ist Karl Adelbert Udo Ostückenberg, sein jüngerer Neffe, Besitzer.

4. Das Freigut

an der Nordseite der Langensalzaer Straße Nr. 130 u. 131,

d. i. das jetzt Alfred Ostückenbergsche Gut,

d. i. das früher Kämpfsche, Bachhaus'sche (Freihof) u. Mansche Gut.

Dazu gehörte 1700? als Länderei: 1 Hufe Freiland ($18\frac{3}{8}$ + $18\frac{7}{8}$ Acker), $20\frac{1}{4}$ Acker Wiesen in der Biegau (= $\frac{1}{2}$ Hufe mit $17\frac{1}{4}$ Acker und 3 mal 1 Acker).

1688 und noch 1700 war Besitzerin des Gutes Frau Mar. Agnes

Kämpf, Tochter des Kirchners und Lehrers Matthäus Kämpf (* 1600, † vor 1677) und Frau des Hans Wolf Heise (1685). Um 1700 hat von dem Besitz „etwas vor 400 Schock erkaufte: der Amtmann Bachhaus“.